

2-20

ZB MED

ÄRZTE ZEITUNG



D 8877

Freitag, 17. Oktober 2000

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 185, Jahrgang 19



Chancen für eine gesündere Umwelt

bietet eine Lokale Agenda. In ihr formulieren Bürger, wie sich ihre Stadt langfristig entwickeln soll. Gesundheitsförderung ist oft nur ein Randthema.

Gesundheitspolitik

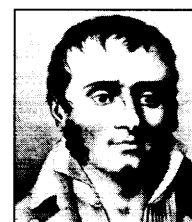
Seite 8



Häufiger Bronchitis, seltener Asthma

gab es in der DDR als im Westen. Diese Unterschiede sind mittlerweile kleiner geworden. Denn Umweltbedingungen und Verhältnisse sind jetzt ähnlich.

Seite 18



„Das Gewebe ist Sitz der Krankheiten“

Diese Erkenntnis hat der französische Anatom Marie-François Xavier Bichat in seinem Hauptwerk formuliert. Vor 200 Jahren ist das Buch, ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung der Histologie, erschienen.

Allgemeines / Kultur

Seite 19

Generalisierte Schmerzen

Fibromyalgie – eine Herausforderung für Ärzte und Patienten

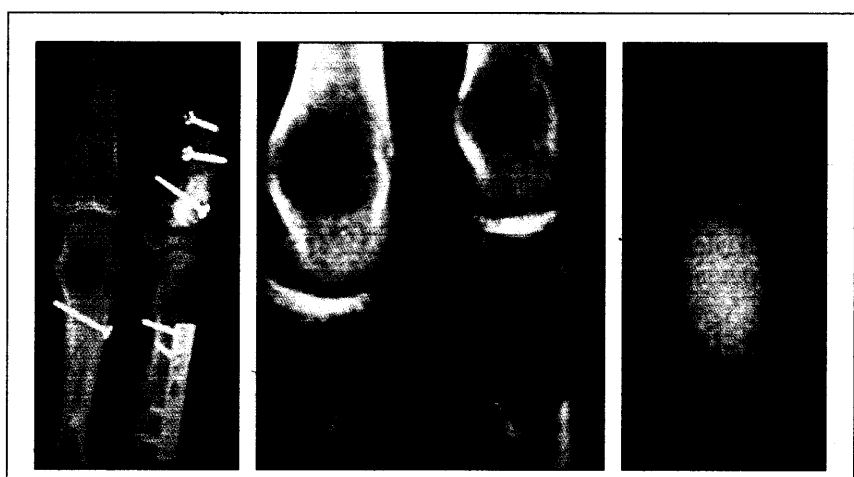
Die Fibromyalgie ist die häufigste Ursache von generalisierten Schmerzen des Bewegungsapparates. In Deutschland leiden etwa zehn Prozent der Bevölkerung an dieser Fibromyalgie, Frauen zehnmal häufiger als Männer. Die Patienten sind chronisch von Schmerzen geplagt und treiben, da die Therapieoptionen begrenzt sind, Ärzte, Psychologen und Pflegepersonal häufig zur Verzweiflung. Die Ursache der Erkrankung ist nach wie vor unbekannt, auffallend ist jedoch

Quittungen für Patienten/Leseraktion der „Ärzte Zeitung“

Mediziner sind für mehr Transparenz: „Nehmt die Kassen in die Pflicht!“

Neu-Isenburg (fe). Vertragsärzte lehnen größere Leistungstransparenz für ihre Patienten nicht ab. Das zeigt die Leserbriefaktion der „Ärzte Zeitung“ zum Vorhaben von Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer. Das Ministerium hat vor kurzem eine Projektgruppe „Transparenzgesetz“ eingesetzt. Ziel ist es, daß jede ärztliche Leistung dem Patienten verständlich

gemacht werden kann. Im nächsten Quartal als ihre Patienten“. Dr. Helmut Strack aus Immenhausen schlägt vor, Patienten Rechnungen auszustellen, die sie selbst bezahlen. Anschließend soll die Krankenkasse den Betrag erstatten. „Bei einem Kassenbeitrag von zirka 800 DM pro Monat wird der Patient eine Rechnung über drei Monate von 80 DM ungläubig quittieren. Bei der Erstattung des Rechnungsbetrages dürften



Trümmerfraktur (links) und Enchondrom (Mitte) der Fingerknochen: beides sind Defekte, die mit Granulat aus Trikalziumphosphat aufgefüllt werden können. Das Granulat ist auf dem linken und rechten Röntgenbild als körniges Füllmaterial zu erkennen.

Foto: A. Gruber

Dr. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

041441

2.293

30